

Bereins-Kalender
der E.P.D.,
Freien Gewerkschaften, Gefellten Vereinen
sowie der sozialistischen Frauen-Sammeln-
vereine im Bezirk Halle-Merzbura.

Veranstaltungen der E.P.D. (1924) vom 28. Okt.
abgehend: 2 Tages- u. 1 Nacht-
(1924) abgehend: 2 Tages- u. 1 Nacht-
(1924) abgehend: 2 Tages- u. 1 Nacht-

Halle
Jugendlichen, Dienstag, 19 Uhr, im Jugend-
heim, Weidenplan: Vortragsabend, alle jungen We-
niger und Frauen, die für ihre Arbeit in-
teressiert sind, herzlich eingeladen.
Kameradschaftsabend, Dienstag, 28. Oktober,
abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
E.P.D., Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
Kameradschaftsabend, Dienstag, 28. Oktober,
abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
E.P.D., Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.

Aus dem Bezirk.
Mietzen, Sonntag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
Kameradschaftsabend, Dienstag, 28. Oktober,
abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
E.P.D., Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.

Mansfelder Land.
Mietzen, Sonntag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
Kameradschaftsabend, Dienstag, 28. Oktober,
abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.
E.P.D., Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im
Jugendheim, Weidenplan: Vortragsabend, abends
7 Uhr, im „Volkshaus“ (Halle) Vortrags-
abend, den 20. Oktober, abends 7 Uhr, im
St. Nikolaus: Vortragsabend.

Rechtsgelahrter, Volljurist
bietet Rat u. Beistand in Chr., Alimenter
Erbrech., Verträge, Schlichtung, Rechtsan-
walt, Verhandlungen mit Behörden
10 bis 1, 3 bis 6 Uhr. Ref. 1301

Allgemeine Geschichte des Sozialismus
Max Beer
Bitterfelder Volksbuchhandlung
Steinstr. 3-4, gegenüber v. Markt

Arbeitsmarkt
weiterer, wichtiger
Modellstecher
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen
Eintritt eischt. 10923
Kauf Hof, Leinwand-Gehilfen,
Halle, Straße 141.

Schriftstellen-Bermittlung.
Berufsberatung
Das Berufsamt in Bitterfeld, Linden-
straße 411, vermittelt Schriftstellen der
Berufsvereine, auch der Angehörtenvereine.
Es werden Schriftstellen gesucht:
a) Maschinen-, Motoren- u. Bauhilfslocher,
Elektrierer, Mechaniker, Formner, Dreher,
Bauer, Möbel- u. Modellstichter,
Zimmerer, Maurer, Gärtner usw.
b) Handlungsgehilfen, Bureaugehilfen,
Kontrollanten, Verkäufer usw.
Wir bitten die Herren Arbeitgeber
und die Eltern der Lehrlinge die Ein-
richtungen des Berufsamtes bei Bedarf
in Anspruch zu nehmen. Expeditions-
zeitunglich von 9-12 und 3-4 Uhr,
Sonntags geschlossen. 10924
**Arbeits- und Berufsamt für den
Kreis Bitterfeld.**
(Centr. Arbeitsnachweis)



Ich bin der Mama Liebling
Nicht weil ich artig, brav und still!
Nein, weil ich stets vom Kaufmann hole
Die Marke „Weltruf“, die sie will!

**„Held's
Weltruf“**

ist das Produkt 35jähriger Erfahrungen, eine mit Sahne und Eigelb
und unter Verwendung nur allerfeinster Rohstoffe hergestellte

Edel-Margarine!

„Held's Weltruf“

„Held's Weltruf“

„Held's Weltruf“

Trustfrei!

Leipziger Margarine-Fabrik Richard Held
Schkeuditz (Prov. Sachsen).

General-Vertreter für den Bezirk Halle:

Otto Barthel, Halle a. S., Niemeyerstr. 9
Fernsprecher 1315 :: Lager mit Gleisanschluss u. Bureau: Delitzscher Str. 90

PELZE

- Wolf 158
- Skunks 98
- Ilitis 58
- Amer. Dach 75
- la. Am. Opossum 55
- Nord. Fuchs 109
- Nutria gr. Form 121

Zahlungserleichterung!

Mogozin zum Pfau
KLEINMANNEN STR. 6. ELKE GR. STEIN-STR.

Nur kein Neid!

Alles geschneidert nach Schnittmustern
gewaschen nach Originalrezepten

der **Frauenwelt**

30 Pf. das Heft, mit Schnittmuster 40 Pf. • Zu beziehen:
Volksblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Bitterfelder Volksbuchhandlung
Bitterfeld, Steinstraße 5, am Bahnhof.

Gastwirtschaft Zoologischer Garten.
Heute, Dienstag, den 28. Okt., abds. 8 Uhr:
der dritte moderne Tanz-Sport-Abend

Musik ausgef. von der erst. hallischen
Tanz-Sport-Kapelle (à la Wenstrup)
Abonnenten des Zoologisch. Gartens
und Dauerkarten-Inhaber Wittekind
zahlen halbe Preise. Eintritt 1 Mk.

Kurhaus Wittekind
Morgen, Mittwoch, nachm. 4 Uhr:
Großes Kaffee-Konzert
bei freiem Eintritt. Ausgeführt von
dem gesamten Wittekind-Orchester.
Leitung: Kapellmstr. Benno Platz.
35 Künstler! 35 Künstler!
Abends 8 Uhr 10931
Gesellschaftsabend m. Tanz
für Dauerkartenhaber.

Bitte schicken Sie den Text Ihrer
Anzeige
bis 9 Uhr vormittags des betr.
Tages ein, damit wir selbige
wunschgemäß und
wirkungsvoll
gestalten können.

Achtung!
Händler, Wiederverkäufer!
Wir bieten Ihnen die billigste Be-
anspruchung in Manufaktur, Triko-
tagen, Strumpf-, Weiss- und
Wollwaren, Strickwolle befand-
preiserem Vorrat in Damen-
konfektion: Kleider, Mäntel,
Kostüme, Röcke, Blusen,
Jumper, Sportkleider. • Waren
werden gegen Sicherheit abgegeben
Textilhaus E. Mühlbauer
nur Weißwaren, Ecke Altteststraße

Koch's Künstlerspiele
Jägergasse 1. **Bunke Bühne** Bes. A. Koch
Von Dienstag, den 28., bis einschließl. Freitag,
den 31. Oktober

Nur 4 Tage!
Gastspiel
der Pariser Sensation
Adorée

Villany
der weltberühmten Nachtthermerin
in ihrer psychodramatischen Szene
„Venus im Pelz!“
5 Nackttänze

Die Attraktion von Berlin (Winter-
garten), Wien (Hölle) und anderer
Welt-Festivals. • **Hierzu das
große Oktober-Programm!**
Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr! — Trotz der großen
Unkosten nur geringe Preisverhöhung! Da
überall ausverkauft, durch Vorverkauf Plätze
sichern! 10926

Stadt - Theater
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Othello
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Undine
Freitag:
**Erstaufführung
Wetterleuchten**
von Strinberg.

Musik-
instrumente
Schallplatten
Lüders
Mittelstr. 9/10.

Schleier - Aus-
schnitt, prima
Kernware
Lederhandlung
Fritzsche
Sternstraße 6.

Stad - Theater
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Othello
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Undine
Freitag:
**Erstaufführung
Wetterleuchten**
von Strinberg.

Musik-
instrumente
Schallplatten
Lüders
Mittelstr. 9/10.

Schleier - Aus-
schnitt, prima
Kernware
Lederhandlung
Fritzsche
Sternstraße 6.

C.-T. am Riebeckplatz
Sonntag, den 2. November, vorm.
11 Uhr (Eintritt 10 Uhr):
Der deutsche Meister im Ringkampf
Turn- und Sportverein Fürth
(M. d. V. u. V. 3.) gegen den Meister
des 5. Kreises
Germania - Felsenfest
(M. d. V. u. V. 3.)
3 Boxkämpfe, 2 Akrobatentruppen
und das
Musikphänomen Heinz Hoffmann

Strickwolle
1/4 75 Pfg.
Berliner Str. 16

Volksblatt
Bilderbücher
Jugendbücher
Märchenbücher
Buchhandlung

Uhr-Reparaturen
jeder Art werden schnell, sauber und
billig ausgeführt. Für jede Re-
paratur reelle Garantie. 10928
Johannes Kauf, Uhrmacher,
Felschenstraße 35. (Laden)

Schäferhündin
schönes Tier, 1 Jahr
alt, billig zu verk.
Polte,
Krausenstraße 21 II.

Lehmann & Härer
Albrechtstr. 89
Spezialgeschäft für
Korbwaren
Korbwaren
Korbessel
von 7,50 M. an
Handkörbe
von 1,00 M. an

Bericht der Fleischpreis-Kontrollkommission am 27. Oktober 1924.
Bezahl wurden am Montag, dem 27. Oktober 1924:

| Gattung | für 50 kg Fleischgewicht in Weibmar | | | |
|--|-------------------------------------|---------------------|---------------------|--------------------|
| | 1. höchste Preis | 2. niedrigste Preis | 3. häufigster Preis | 4. mittlerer Preis |
| Rindfleisch | 87 | 88 | 81 | 57-63 |
| Bullen | 82 | 65 | 75 | |
| Kühe | 86 | 40 | 80 | |
| Jungkühe | 75 | 70 | 70 | |
| Kälber | 90 | — | 85 | |
| Stamm- u. Mastbullen | 90 | 80 | 86 | |
| Ställe | 78 | 50 | 75 | |
| Schweine einschließlich Mittel u. Geklinge | 108 | 100 | 116 | |

Endlich
ist man
den Linsen los,
dann
Reifschneiderei
ist famos!

Edal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz

Wittenberg. Grundbesitz. Durch einen tollwütigen Hund sind auf dem Gelände eines Sandstrahls in Wittenberg Verlesene, sämtlich Anwohner und Besitzer der dortigen Verlesenen. Die Verlesenen wurden zur nächsten Besichtigung in das Polizeirevier nach Wittenberg gebracht.

Remberg. Erhängt hat sich der Viehhändler Bannier. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Wittenberg. **Sang- und Klanglos** Das Wittenberger Kreisblatt "Lauter" ist der eines Amtes entbehrende Bürgermeister Dr. Guntz und Klanglos unter Stadtverordneten und seinen Wohnort wo es heißt, nach Gitterstraße verlegt. Zwar ist das Dispositionsfähigen gegen den Bürgermeister immer noch nicht zum Abschluss gekommen, aber auch der fremden Wirtin wegen seines Wohnortes darf wohl der Schluss stehen, hat der Bürgermeister selbst eine Sache als verloren anlieht. Das Dispositionsgeschäft hatte Ende August auf Verlangen des Bürgermeisters Dr. Guntz ohne Bescheinigung. Der Bürgermeister hat nach dem dem Recht des Amtsinhabers Gehör gegeben, wodurch er sich die Verantwortung des selbst Gehörtes um ein weiteres zu vermeiden. — Ein Schreiben wird niemand eine Träne nachweisen. Aber wie lange soll der Mann noch sein dabei Gehör weiter begehren? Das Geld ist für die Armen der Stadt besser zu verwenden.

Wittenberg. Die Mitgliederversammlung am Freitag letzte hat mit der Wahlprüfung und nahm auf der Tagesordnung noch folgende Beschlüsse: Interzessionskonferenz. Weiter wurde beschlossen, in nächster Zeit einige öffentliche Arbeiterversammlungen abzuhalten.

Mansfelder Land.

Elstleben, den 28. Oktober 1924.

Unterbezirkskonferenz Mansfeld.

In der Unterbezirkskonferenz, über deren Verlauf wir gestern bereits kurz berichteten, hielt Genosse Franz Peters (Salle) ein ausführliches Referat über die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag. Antustend an die Wahl am 4. Mai, ging er auf die Ziele der Reichsparteien ein, deren Wirksamkeit eine Sicherstellung der politischen Verhältnisse vor dem 9. Nov. 1918 herbeiführen. Dazu sei ihnen jedes Mittel recht, und selbst die Zustimmung zu dem Dawes-Gutachten empfangen nur dem Drange, an die Wählergruppen zu kommen, um von den Wählerkreisen aus die nationalsozialistische Aktion zu unterstützen. Wenden sei es ihnen um die Volkserziehung zu tun, die das Landvolk vor dem Verfall zu bewahren und die weitere Verelendung der Armen zu verhindern. Die deutsche Volkspartei sei am 7. Dezember in der Hand, diese Pläne auszuführen zu machen.

Genosse Christiana befasste sich dann in längerer Rede mit den Vorarbeiten, die man nun zu wachsenden Preisen ausführen muß. Wenn auch die Gewerkschaften des Mansfelder Bergbaus einmündig, die sich auf die Bekämpfung der Arbeiterfrage im Lande nicht weniger wichtig. In vielen Beispielen wird der Arbeiter das noch. Ansehender müße erreicht werden, daß das Innenministerium in Berlin in der Hand der Gewerkschaften, wenn zu viel mehr sei, daß die Bekämpfung dieses Ministeriums mit der Verleumdung eines Sozialdemokraten eine Dramatisierung aller fortschrittlichen Elemente, die nicht monarchistisch gefühllos sind, bedeuten würde. Und die Lösung sei einer noch größeren Feindschaft über Reichswirtschaftsminister, wenn der Reichswirtschaftsminister eine reaktionäre Mehrheit erhält.

Man hat an die beiden Referate anschließenden von Ansprache werden von den einzelnen Delegierten, die für die Arbeiter und Wähler vorgetragen, die sich auf die Bekämpfung der Arbeiterfrage im Lande nicht weniger wichtig. In vielen Beispielen wird der Arbeiter das noch. Ansehender müße erreicht werden, daß das Innenministerium in Berlin in der Hand der Gewerkschaften, wenn zu viel mehr sei, daß die Bekämpfung dieses Ministeriums mit der Verleumdung eines Sozialdemokraten eine Dramatisierung aller fortschrittlichen Elemente, die nicht monarchistisch gefühllos sind, bedeuten würde. Und die Lösung sei einer noch größeren Feindschaft über Reichswirtschaftsminister, wenn der Reichswirtschaftsminister eine reaktionäre Mehrheit erhält.

Die dann folgende Auffstellung von Kandidaten zur Reichstags- und Landtagswahl brachte das von uns bereits gestern gemeldete Ergebnis.

Als Delegierte zum Reichstag wurden die Genossen Hoff und C. a. u. (Elstleben) gewählt. Letzterer verzichtete zugunsten des mit fünf Stimmen unterlegenen Genossen Göllig (Halle), damit außer Elstleben auch ein anderer Ort auf dem Reichstag vertreten sei.

Der Geschäftsbereich der Unterbezirkskonferenz, den Genosse Göllig leitete, mußte infolge der bereits vorherigen

Reiz Luft gelöst werden. Erkannt wurden die ausströmenden von Genossen Böhmig nach durch solche des Reichstags Genossen J. a. u. und des Reichstags Genossen V. e. i. e. r. Wenn auch die Stellungnahme des Reichstags infolge der überaus geringen Einkommensverhältnisse der hiesigen Arbeiterklasse keine klaren Standpunkt ist, so zeigte der Bericht andererseits, daß die Partei auch in den Mansfelder Gebieten in der Lage war, sich zu behaupten. Ein kurzer Bericht des Genossen C. e. l. l. i. g. über die Kundgebungen setzte ein lebhaftes Gespräch.

Nach dem Geschäftsbericht, dem keine Ausdrücke folgten, wurde die Neuwahl des Interzessionsvorstandes beschlossen. Es wurden gewählt: 1. Vorsitzender: V. i. n. s. o. f. f. i. 2. Vorsitzender: G. a. u. b. e. r. 3. Kassierer: V. e. i. e. r. 4. Schriftführer: W. i. l. l. e. r. 5. Schriftführer: V. e. i. e. r. 6. Schriftführer: V. e. i. e. r. 7. Schriftführer: V. e. i. e. r. 8. Schriftführer: V. e. i. e. r. 9. Schriftführer: V. e. i. e. r. 10. Schriftführer: V. e. i. e. r. 11. Schriftführer: V. e. i. e. r. 12. Schriftführer: V. e. i. e. r. 13. Schriftführer: V. e. i. e. r. 14. Schriftführer: V. e. i. e. r. 15. Schriftführer: V. e. i. e. r. 16. Schriftführer: V. e. i. e. r. 17. Schriftführer: V. e. i. e. r. 18. Schriftführer: V. e. i. e. r. 19. Schriftführer: V. e. i. e. r. 20. Schriftführer: V. e. i. e. r. 21. Schriftführer: V. e. i. e. r. 22. Schriftführer: V. e. i. e. r. 23. Schriftführer: V. e. i. e. r. 24. Schriftführer: V. e. i. e. r. 25. Schriftführer: V. e. i. e. r. 26. Schriftführer: V. e. i. e. r. 27. Schriftführer: V. e. i. e. r. 28. Schriftführer: V. e. i. e. r. 29. Schriftführer: V. e. i. e. r. 30. Schriftführer: V. e. i. e. r. 31. Schriftführer: V. e. i. e. r. 32. Schriftführer: V. e. i. e. r. 33. Schriftführer: V. e. i. e. r. 34. Schriftführer: V. e. i. e. r. 35. Schriftführer: V. e. i. e. r. 36. Schriftführer: V. e. i. e. r. 37. Schriftführer: V. e. i. e. r. 38. Schriftführer: V. e. i. e. r. 39. Schriftführer: V. e. i. e. r. 40. Schriftführer: V. e. i. e. r. 41. Schriftführer: V. e. i. e. r. 42. Schriftführer: V. e. i. e. r. 43. Schriftführer: V. e. i. e. r. 44. Schriftführer: V. e. i. e. r. 45. Schriftführer: V. e. i. e. r. 46. Schriftführer: V. e. i. e. r. 47. Schriftführer: V. e. i. e. r. 48. Schriftführer: V. e. i. e. r. 49. Schriftführer: V. e. i. e. r. 50. Schriftführer: V. e. i. e. r. 51. Schriftführer: V. e. i. e. r. 52. Schriftführer: V. e. i. e. r. 53. Schriftführer: V. e. i. e. r. 54. Schriftführer: V. e. i. e. r. 55. Schriftführer: V. e. i. e. r. 56. Schriftführer: V. e. i. e. r. 57. Schriftführer: V. e. i. e. r. 58. Schriftführer: V. e. i. e. r. 59. Schriftführer: V. e. i. e. r. 60. Schriftführer: V. e. i. e. r. 61. Schriftführer: V. e. i. e. r. 62. Schriftführer: V. e. i. e. r. 63. Schriftführer: V. e. i. e. r. 64. Schriftführer: V. e. i. e. r. 65. Schriftführer: V. e. i. e. r. 66. Schriftführer: V. e. i. e. r. 67. Schriftführer: V. e. i. e. r. 68. Schriftführer: V. e. i. e. r. 69. Schriftführer: V. e. i. e. r. 70. Schriftführer: V. e. i. e. r. 71. Schriftführer: V. e. i. e. r. 72. Schriftführer: V. e. i. e. r. 73. Schriftführer: V. e. i. e. r. 74. Schriftführer: V. e. i. e. r. 75. Schriftführer: V. e. i. e. r. 76. Schriftführer: V. e. i. e. r. 77. Schriftführer: V. e. i. e. r. 78. Schriftführer: V. e. i. e. r. 79. Schriftführer: V. e. i. e. r. 80. Schriftführer: V. e. i. e. r. 81. Schriftführer: V. e. i. e. r. 82. Schriftführer: V. e. i. e. r. 83. Schriftführer: V. e. i. e. r. 84. Schriftführer: V. e. i. e. r. 85. Schriftführer: V. e. i. e. r. 86. Schriftführer: V. e. i. e. r. 87. Schriftführer: V. e. i. e. r. 88. Schriftführer: V. e. i. e. r. 89. Schriftführer: V. e. i. e. r. 90. Schriftführer: V. e. i. e. r. 91. Schriftführer: V. e. i. e. r. 92. Schriftführer: V. e. i. e. r. 93. Schriftführer: V. e. i. e. r. 94. Schriftführer: V. e. i. e. r. 95. Schriftführer: V. e. i. e. r. 96. Schriftführer: V. e. i. e. r. 97. Schriftführer: V. e. i. e. r. 98. Schriftführer: V. e. i. e. r. 99. Schriftführer: V. e. i. e. r. 100. Schriftführer: V. e. i. e. r. 101. Schriftführer: V. e. i. e. r. 102. Schriftführer: V. e. i. e. r. 103. Schriftführer: V. e. i. e. r. 104. Schriftführer: V. e. i. e. r. 105. Schriftführer: V. e. i. e. r. 106. Schriftführer: V. e. i. e. r. 107. Schriftführer: V. e. i. e. r. 108. Schriftführer: V. e. i. e. r. 109. Schriftführer: V. e. i. e. r. 110. Schriftführer: V. e. i. e. r. 111. Schriftführer: V. e. i. e. r. 112. Schriftführer: V. e. i. e. r. 113. Schriftführer: V. e. i. e. r. 114. Schriftführer: V. e. i. e. r. 115. Schriftführer: V. e. i. e. r. 116. Schriftführer: V. e. i. e. r. 117. Schriftführer: V. e. i. e. r. 118. Schriftführer: V. e. i. e. r. 119. Schriftführer: V. e. i. e. r. 120. Schriftführer: V. e. i. e. r. 121. Schriftführer: V. e. i. e. r. 122. Schriftführer: V. e. i. e. r. 123. Schriftführer: V. e. i. e. r. 124. Schriftführer: V. e. i. e. r. 125. Schriftführer: V. e. i. e. r. 126. Schriftführer: V. e. i. e. r. 127. Schriftführer: V. e. i. e. r. 128. Schriftführer: V. e. i. e. r. 129. Schriftführer: V. e. i. e. r. 130. Schriftführer: V. e. i. e. r. 131. Schriftführer: V. e. i. e. r. 132. Schriftführer: V. e. i. e. r. 133. Schriftführer: V. e. i. e. r. 134. Schriftführer: V. e. i. e. r. 135. Schriftführer: V. e. i. e. r. 136. Schriftführer: V. e. i. e. r. 137. Schriftführer: V. e. i. e. r. 138. Schriftführer: V. e. i. e. r. 139. Schriftführer: V. e. i. e. r. 140. Schriftführer: V. e. i. e. r. 141. Schriftführer: V. e. i. e. r. 142. Schriftführer: V. e. i. e. r. 143. Schriftführer: V. e. i. e. r. 144. Schriftführer: V. e. i. e. r. 145. Schriftführer: V. e. i. e. r. 146. Schriftführer: V. e. i. e. r. 147. Schriftführer: V. e. i. e. r. 148. Schriftführer: V. e. i. e. r. 149. Schriftführer: V. e. i. e. r. 150. Schriftführer: V. e. i. e. r. 151. Schriftführer: V. e. i. e. r. 152. Schriftführer: V. e. i. e. r. 153. Schriftführer: V. e. i. e. r. 154. Schriftführer: V. e. i. e. r. 155. Schriftführer: V. e. i. e. r. 156. Schriftführer: V. e. i. e. r. 157. Schriftführer: V. e. i. e. r. 158. Schriftführer: V. e. i. e. r. 159. Schriftführer: V. e. i. e. r. 160. Schriftführer: V. e. i. e. r. 161. Schriftführer: V. e. i. e. r. 162. Schriftführer: V. e. i. e. r. 163. Schriftführer: V. e. i. e. r. 164. Schriftführer: V. e. i. e. r. 165. Schriftführer: V. e. i. e. r. 166. Schriftführer: V. e. i. e. r. 167. Schriftführer: V. e. i. e. r. 168. Schriftführer: V. e. i. e. r. 169. Schriftführer: V. e. i. e. r. 170. Schriftführer: V. e. i. e. r. 171. Schriftführer: V. e. i. e. r. 172. Schriftführer: V. e. i. e. r. 173. Schriftführer: V. e. i. e. r. 174. Schriftführer: V. e. i. e. r. 175. Schriftführer: V. e. i. e. r. 176. Schriftführer: V. e. i. e. r. 177. Schriftführer: V. e. i. e. r. 178. Schriftführer: V. e. i. e. r. 179. Schriftführer: V. e. i. e. r. 180. Schriftführer: V. e. i. e. r. 181. Schriftführer: V. e. i. e. r. 182. Schriftführer: V. e. i. e. r. 183. Schriftführer: V. e. i. e. r. 184. Schriftführer: V. e. i. e. r. 185. Schriftführer: V. e. i. e. r. 186. Schriftführer: V. e. i. e. r. 187. Schriftführer: V. e. i. e. r. 188. Schriftführer: V. e. i. e. r. 189. Schriftführer: V. e. i. e. r. 190. Schriftführer: V. e. i. e. r. 191. Schriftführer: V. e. i. e. r. 192. Schriftführer: V. e. i. e. r. 193. Schriftführer: V. e. i. e. r. 194. Schriftführer: V. e. i. e. r. 195. Schriftführer: V. e. i. e. r. 196. Schriftführer: V. e. i. e. r. 197. Schriftführer: V. e. i. e. r. 198. Schriftführer: V. e. i. e. r. 199. Schriftführer: V. e. i. e. r. 200. Schriftführer: V. e. i. e. r. 201. Schriftführer: V. e. i. e. r. 202. Schriftführer: V. e. i. e. r. 203. Schriftführer: V. e. i. e. r. 204. Schriftführer: V. e. i. e. r. 205. Schriftführer: V. e. i. e. r. 206. Schriftführer: V. e. i. e. r. 207. Schriftführer: V. e. i. e. r. 208. Schriftführer: V. e. i. e. r. 209. Schriftführer: V. e. i. e. r. 210. Schriftführer: V. e. i. e. r. 211. Schriftführer: V. e. i. e. r. 212. Schriftführer: V. e. i. e. r. 213. Schriftführer: V. e. i. e. r. 214. Schriftführer: V. e. i. e. r. 215. Schriftführer: V. e. i. e. r. 216. Schriftführer: V. e. i. e. r. 217. Schriftführer: V. e. i. e. r. 218. Schriftführer: V. e. i. e. r. 219. Schriftführer: V. e. i. e. r. 220. Schriftführer: V. e. i. e. r. 221. Schriftführer: V. e. i. e. r. 222. Schriftführer: V. e. i. e. r. 223. Schriftführer: V. e. i. e. r. 224. Schriftführer: V. e. i. e. r. 225. Schriftführer: V. e. i. e. r. 226. Schriftführer: V. e. i. e. r. 227. Schriftführer: V. e. i. e. r. 228. Schriftführer: V. e. i. e. r. 229. Schriftführer: V. e. i. e. r. 230. Schriftführer: V. e. i. e. r. 231. Schriftführer: V. e. i. e. r. 232. Schriftführer: V. e. i. e. r. 233. Schriftführer: V. e. i. e. r. 234. Schriftführer: V. e. i. e. r. 235. Schriftführer: V. e. i. e. r. 236. Schriftführer: V. e. i. e. r. 237. Schriftführer: V. e. i. e. r. 238. Schriftführer: V. e. i. e. r. 239. Schriftführer: V. e. i. e. r. 240. Schriftführer: V. e. i. e. r. 241. Schriftführer: V. e. i. e. r. 242. Schriftführer: V. e. i. e. r. 243. Schriftführer: V. e. i. e. r. 244. Schriftführer: V. e. i. e. r. 245. Schriftführer: V. e. i. e. r. 246. Schriftführer: V. e. i. e. r. 247. Schriftführer: V. e. i. e. r. 248. Schriftführer: V. e. i. e. r. 249. Schriftführer: V. e. i. e. r. 250. Schriftführer: V. e. i. e. r. 251. Schriftführer: V. e. i. e. r. 252. Schriftführer: V. e. i. e. r. 253. Schriftführer: V. e. i. e. r. 254. Schriftführer: V. e. i. e. r. 255. Schriftführer: V. e. i. e. r. 256. Schriftführer: V. e. i. e. r. 257. Schriftführer: V. e. i. e. r. 258. Schriftführer: V. e. i. e. r. 259. Schriftführer: V. e. i. e. r. 260. Schriftführer: V. e. i. e. r. 261. Schriftführer: V. e. i. e. r. 262. Schriftführer: V. e. i. e. r. 263. Schriftführer: V. e. i. e. r. 264. Schriftführer: V. e. i. e. r. 265. Schriftführer: V. e. i. e. r. 266. Schriftführer: V. e. i. e. r. 267. Schriftführer: V. e. i. e. r. 268. Schriftführer: V. e. i. e. r. 269. Schriftführer: V. e. i. e. r. 270. Schriftführer: V. e. i. e. r. 271. Schriftführer: V. e. i. e. r. 272. Schriftführer: V. e. i. e. r. 273. Schriftführer: V. e. i. e. r. 274. Schriftführer: V. e. i. e. r. 275. Schriftführer: V. e. i. e. r. 276. Schriftführer: V. e. i. e. r. 277. Schriftführer: V. e. i. e. r. 278. Schriftführer: V. e. i. e. r. 279. Schriftführer: V. e. i. e. r. 280. Schriftführer: V. e. i. e. r. 281. Schriftführer: V. e. i. e. r. 282. Schriftführer: V. e. i. e. r. 283. Schriftführer: V. e. i. e. r. 284. Schriftführer: V. e. i. e. r. 285. Schriftführer: V. e. i. e. r. 286. Schriftführer: V. e. i. e. r. 287. Schriftführer: V. e. i. e. r. 288. Schriftführer: V. e. i. e. r. 289. Schriftführer: V. e. i. e. r. 290. Schriftführer: V. e. i. e. r. 291. Schriftführer: V. e. i. e. r. 292. Schriftführer: V. e. i. e. r. 293. Schriftführer: V. e. i. e. r. 294. Schriftführer: V. e. i. e. r. 295. Schriftführer: V. e. i. e. r. 296. Schriftführer: V. e. i. e. r. 297. Schriftführer: V. e. i. e. r. 298. Schriftführer: V. e. i. e. r. 299. Schriftführer: V. e. i. e. r. 300. Schriftführer: V. e. i. e. r. 301. Schriftführer: V. e. i. e. r. 302. Schriftführer: V. e. i. e. r. 303. Schriftführer: V. e. i. e. r. 304. Schriftführer: V. e. i. e. r. 305. Schriftführer: V. e. i. e. r. 306. Schriftführer: V. e. i. e. r. 307. Schriftführer: V. e. i. e. r. 308. Schriftführer: V. e. i. e. r. 309. Schriftführer: V. e. i. e. r. 310. Schriftführer: V. e. i. e. r. 311. Schriftführer: V. e. i. e. r. 312. Schriftführer: V. e. i. e. r. 313. Schriftführer: V. e. i. e. r. 314. Schriftführer: V. e. i. e. r. 315. Schriftführer: V. e. i. e. r. 316. Schriftführer: V. e. i. e. r. 317. Schriftführer: V. e. i. e. r. 318. Schriftführer: V. e. i. e. r. 319. Schriftführer: V. e. i. e. r. 320. Schriftführer: V. e. i. e. r. 321. Schriftführer: V. e. i. e. r. 322. Schriftführer: V. e. i. e. r. 323. Schriftführer: V. e. i. e. r. 324. Schriftführer: V. e. i. e. r. 325. Schriftführer: V. e. i. e. r. 326. Schriftführer: V. e. i. e. r. 327. Schriftführer: V. e. i. e. r. 328. Schriftführer: V. e. i. e. r. 329. Schriftführer: V. e. i. e. r. 330. Schriftführer: V. e. i. e. r. 331. Schriftführer: V. e. i. e. r. 332. Schriftführer: V. e. i. e. r. 333. Schriftführer: V. e. i. e. r. 334. Schriftführer: V. e. i. e. r. 335. Schriftführer: V. e. i. e. r. 336. Schriftführer: V. e. i. e. r. 337. Schriftführer: V. e. i. e. r. 338. Schriftführer: V. e. i. e. r. 339. Schriftführer: V. e. i. e. r. 340. Schriftführer: V. e. i. e. r. 341. Schriftführer: V. e. i. e. r. 342. Schriftführer: V. e. i. e. r. 343. Schriftführer: V. e. i. e. r. 344. Schriftführer: V. e. i. e. r. 345. Schriftführer: V. e. i. e. r. 346. Schriftführer: V. e. i. e. r. 347. Schriftführer: V. e. i. e. r. 348. Schriftführer: V. e. i. e. r. 349. Schriftführer: V. e. i. e. r. 350. Schriftführer: V. e. i. e. r. 351. Schriftführer: V. e. i. e. r. 352. Schriftführer: V. e. i. e. r. 353. Schriftführer: V. e. i. e. r. 354. Schriftführer: V. e. i. e. r. 355. Schriftführer: V. e. i. e. r. 356. Schriftführer: V. e. i. e. r. 357. Schriftführer: V. e. i. e. r. 358. Schriftführer: V. e. i. e. r. 359. Schriftführer: V. e. i. e. r. 360. Schriftführer: V. e. i. e. r. 361. Schriftführer: V. e. i. e. r. 362. Schriftführer: V. e. i. e. r. 363. Schriftführer: V. e. i. e. r. 364. Schriftführer: V. e. i. e. r. 365. Schriftführer: V. e. i. e. r. 366. Schriftführer: V. e. i. e. r. 367. Schriftführer: V. e. i. e. r. 368. Schriftführer: V. e. i. e. r. 369. Schriftführer: V. e. i. e. r. 370. Schriftführer: V. e. i. e. r. 371. Schriftführer: V. e. i. e. r. 372. Schriftführer: V. e. i. e. r. 373. Schriftführer: V. e. i. e. r. 374. Schriftführer: V. e. i. e. r. 375. Schriftführer: V. e. i. e. r. 376. Schriftführer: V. e. i. e. r. 377. Schriftführer: V. e. i. e. r. 378. Schriftführer: V. e. i. e. r. 379. Schriftführer: V. e. i. e. r. 380. Schriftführer: V. e. i. e. r. 381. Schriftführer: V. e. i. e. r. 382. Schriftführer: V. e. i. e. r. 383. Schriftführer: V. e. i. e. r. 384. Schriftführer: V. e. i. e. r. 385. Schriftführer: V. e. i. e. r. 386. Schriftführer: V. e. i. e. r. 387. Schriftführer: V. e. i. e. r. 388. Schriftführer: V. e. i. e. r. 389. Schriftführer: V. e. i. e. r. 390. Schriftführer: V. e. i. e. r. 391. Schriftführer: V. e. i. e. r. 392. Schriftführer: V. e. i. e. r. 393. Schriftführer: V. e. i. e. r. 394. Schriftführer: V. e. i. e. r. 395. Schriftführer: V. e. i. e. r. 396. Schriftführer: V. e. i. e. r. 397. Schriftführer: V. e. i. e. r. 398. Schriftführer: V. e. i. e. r. 399. Schriftführer: V. e. i. e. r. 400. Schriftführer: V. e. i. e. r. 401. Schriftführer: V. e. i. e. r. 402. Schriftführer: V. e. i. e. r. 403. Schriftführer: V. e. i. e. r. 404. Schriftführer: V. e. i. e. r. 405. Schriftführer: V. e. i. e. r. 406. Schriftführer: V. e. i. e. r. 407. Schriftführer: V. e. i. e. r. 408. Schriftführer: V. e. i. e. r. 409. Schriftführer: V. e. i. e. r. 410. Schriftführer: V. e. i. e. r. 411. Schriftführer: V. e. i. e. r. 412. Schriftführer: V. e. i. e. r. 413. Schriftführer: V. e. i. e. r. 414. Schriftführer: V. e. i. e. r. 415. Schriftführer: V. e. i. e. r. 416. Schriftführer: V. e. i. e. r. 417. Schriftführer: V. e. i. e. r. 418. Schriftführer: V. e. i. e. r. 419. Schriftführer: V. e. i. e. r. 420. Schriftführer: V. e. i. e. r. 421. Schriftführer: V. e. i. e. r. 422. Schriftführer: V. e. i. e. r. 423. Schriftführer: V. e. i. e. r. 424. Schriftführer: V. e. i. e. r. 425. Schriftführer: V. e. i. e. r. 426. Schriftführer: V. e. i. e. r. 427. Schriftführer: V. e. i. e. r. 428. Schriftführer: V. e. i. e. r. 429. Schriftführer: V. e. i. e. r. 430. Schriftführer: V. e. i. e. r. 431. Schriftführer: V. e. i. e. r. 432. Schriftführer: V. e. i. e. r. 433. Schriftführer: V. e. i. e. r. 434. Schriftführer: V. e. i. e. r. 435. Schriftführer: V. e. i. e. r. 436. Schriftführer: V. e. i. e. r. 437. Schriftführer: V. e. i. e. r. 438. Schriftführer: V. e. i. e. r. 439. Schriftführer: V. e. i. e. r. 440. Schriftführer: V. e. i. e. r. 441. Schriftführer: V. e. i. e. r. 442. Schriftführer: V. e. i. e. r. 443. Schriftführer: V. e. i. e. r. 444. Schriftführer: V. e. i. e. r. 445. Schriftführer: V. e. i. e. r. 446. Schriftführer: V. e. i. e. r. 447. Schriftführer: V. e. i. e. r. 448. Schriftführer: V. e. i. e. r. 449. Schriftführer: V. e. i. e. r. 450. Schriftführer: V. e. i. e. r. 451. Schriftführer: V. e. i. e. r. 452. Schriftführer: V. e. i. e. r. 453. Schriftführer: V. e. i. e. r. 454. Schriftführer: V. e. i. e. r. 455. Schriftführer: V. e. i. e. r. 456. Schriftführer: V. e. i. e. r. 457. Schriftführer: V. e. i. e. r. 458. Schriftführer: V. e. i. e. r. 459. Schriftführer: V. e. i. e. r. 460. Schriftführer: V. e. i. e. r. 461. Schriftführer: V. e. i. e. r. 462. Schriftführer: V. e. i. e. r. 463. Schriftführer: V. e. i. e. r. 464. Schriftführer: V. e. i. e. r. 465. Schriftführer: V. e. i. e. r. 466. Schriftführer: V. e. i. e. r. 467. Schriftführer: V. e. i. e. r. 468. Schriftführer: V. e. i. e. r. 469. Schriftführer: V. e. i. e. r. 470. Schriftführer: V. e. i. e. r. 471. Schriftführer: V. e. i. e. r. 472. Schriftführer: V. e. i. e. r. 473. Schriftführer: V. e. i. e. r. 474. Schriftführer: V. e. i. e. r. 475. Schriftführer: V. e. i. e. r. 476. Schriftführer: V. e. i. e. r. 477. Schriftführer: V. e. i. e. r. 478. Schriftführer: V. e. i. e. r. 479. Schriftführer: V. e. i. e. r. 480. Schriftführer: V. e. i. e. r. 481. Schriftführer: V. e. i. e. r. 482. Schriftführer: V. e. i. e. r. 483. Schriftführer: V. e. i. e. r. 484. Schriftführer: V. e. i. e. r. 485. Schriftführer: V. e. i. e. r. 486. Schriftführer: V. e. i. e. r. 487. Schriftführer: V. e. i. e. r. 488. Schriftführer: V. e. i. e. r. 489. Schriftführer: V. e. i. e. r. 490. Schriftführer: V. e. i. e. r. 491. Schriftführer: V. e. i. e. r. 492. Schriftführer: V. e. i. e. r. 493. Schriftführer: V. e. i. e. r. 494. Schriftführer: V. e. i. e. r. 495. Schriftführer: V. e. i. e. r. 496. Schriftführer: V. e. i. e. r. 497. Schriftführer: V. e. i. e. r. 498. Schriftführer: V. e. i. e. r. 499. Schriftführer: V. e. i. e. r. 500. Schriftführer: V. e. i. e. r. 501. Schriftführer: V. e. i. e. r. 502. Schriftführer: V. e. i. e. r. 503. Schriftführer: V. e. i. e. r. 504. Schriftführer: V. e. i. e. r. 505. Schriftführer: V. e. i. e. r. 506. Schriftführer: V. e. i. e. r. 507. Schriftführer: V. e. i. e. r. 508. Schriftführer: V. e. i. e. r. 509. Schriftführer: V. e. i. e. r. 510. Schriftführer: V. e. i. e. r. 511. Schriftführer: V. e. i. e. r. 512. Schriftführer: V. e. i. e. r. 513. Schriftführer: V. e. i. e. r. 514. Schriftführer: V. e. i. e. r. 515. Schriftführer: V. e. i. e. r. 516. Schriftführer: V. e. i. e. r. 517. Schriftführer: V. e. i. e. r. 518. Schriftführer: V. e. i. e. r. 519. Schriftführer: V. e. i. e. r. 520. Schriftführer: V. e. i. e. r. 521. Schriftführer: V. e. i. e. r. 522. Schriftführer: V. e. i. e. r. 523. Schriftführer: V. e. i. e. r. 524. Schriftführer: V. e. i. e. r. 525. Schriftführer: V. e. i. e. r. 526. Schriftführer: V. e. i. e. r. 527. Schriftführer: V. e. i. e. r. 528. Schriftführer: V. e. i. e. r. 529. Schriftführer: V. e. i. e. r. 530. Schriftführer: V. e. i. e. r. 531. Schriftführer: V. e. i. e. r. 532. Schriftführer: V. e. i. e. r. 533. Schriftführer: V. e. i. e. r. 534. Schriftführer: V. e. i. e. r. 535. Schriftführer: V. e. i. e. r. 536. Schriftführer: V. e. i. e. r. 537. Schriftführer: V. e. i. e. r. 538. Schriftführer: V. e. i. e. r. 539. Schriftführer: V. e. i. e. r. 540. Schriftführer: V. e. i. e. r. 541. Schriftführer: V. e. i. e. r. 542. Schriftführer: V. e. i. e. r. 543. Schriftführer: V. e. i. e. r. 544. Schriftführer: V. e. i. e. r. 545. Schriftführer: V. e. i. e. r. 546. Schriftführer: V. e. i. e. r. 547. Schriftführer: V. e. i. e. r. 548. Schriftführer: V. e. i. e. r. 549. Schriftführer: V. e. i. e. r. 550. Schriftführer: V. e. i. e. r. 551. Schriftführer: V. e. i. e. r. 552. Schriftführer: V. e. i. e. r. 553. Schriftführer: V. e. i. e. r. 554. Schriftführer: V. e. i. e. r. 555. Schriftführer: V. e. i. e. r. 556. Schriftführer: V. e. i. e. r. 557. Schriftführer: V. e. i. e. r. 558. Schriftführer: V. e. i. e. r. 559. Schriftführer: V. e. i. e. r. 560. Schriftführer: V. e. i. e. r. 561. Schriftführer: V. e. i. e. r. 562. Schriftführer: V. e. i. e. r. 563. Schriftführer: V. e. i. e. r. 564. Schriftführer: V. e. i. e. r. 565. Schriftführer: V. e. i. e. r. 566. Schriftführer: V. e. i. e. r. 567. Schriftführer:

Krankenkassenambulatorien.

Vor einem Jahre entbram zwischen Krankenkassen und Ärzten der große Kampf, der auch heute noch nicht beendet ist. Die Krankenkassen haben insgesam in Berlin 30 Ambulatorien zur Behandlung ihrer Patienten eingerichtet. Wie man sich aus der Beschreibung der jetzigen Einrichtung der Ambulatorien stellen mag — notwendig ist es jedenfalls, vom Standpunkte der Sozialhygiene zu ihr Stellung zu nehmen; handelt es sich doch um eine Einrichtung, die auf die Gesundheit der Bevölkerung von bedeutendem Einfluss ist.

Durch das Gesetz ist den Krankenkassen, die in Deutschland ungefähr 27 Millionen Versicherten zu versorgen haben, die Pflicht auferlegt, für die ärztliche Behandlung ihrer Mitglieder zu sorgen. Die Krankenkassen sind natürlich verpflichtet, mit den ihnen angewandten Mitteln möglichst gute Leistungen zu erzielen, andererseits aber in jeder Beziehung wirtschaftlich bei der Verwendung ihrer Mittel umzugehen. Man kann daher auch den Krankenkassen nicht das Recht absprechen, die erforderlichen Leistungen, die der ärztlichen Behandlung dienen, gegebenenfalls auch in eigener Regie zu beschaffen, wenn die hierfür getroffenen Einrichtungen eine gute und wirtschaftliche Arbeit garantieren. Freilich wird diese Auffassung von einem großen Teil der Ärzteschaft entschieden bekämpft, da sie der Meinung ist, daß auf diese Weise die Ausübung jeglicher ärztlicher Praxis von der Stellung der Krankenkassenverwaltungen abhängig gemacht werden könnte. Eine derartige Meinung ist aber nicht haltbar, wenn entschieden die Bestimmungen getroffen werden, wie sie Genosse Professor Dr. Chajes kürzlich in einem Vortrage der Berliner Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege treffend auseinandersetzte.

Bei der Einrichtung von Krankenkassen-Ambulatorien wird ein großer Teil der Ärzte fest angestellt und tritt in eine Art Vertragsverhältnis zu den Krankenkassen. Der hauptamtliche Ambulatorienarzt ist wirtschaftlich absolut abgesichert und für seine spätere Lebenszeit durch Pensionsberechtigung geschützt. Das sind große Vorteile für die Ärzteschaft, namentlich wenn man bedenkt, daß heutzutage die alten Ärzte, die ja für eine Neueinstellung mit Pensionsberechtigung nicht mehr in Betracht kommen können, infolge des Kränkens und der mangelhaften Wirtschaftsverhältnisse teilweise in ärmere Not geraten sind.

Die Auswahl der Ambulatorienärzte erfordert natürlich die größte Sorgfalt. Nicht nur eine gute medizinische Ausbildung und Erfahrung ist notwendig — es muß auch auf eine sozialhygienische Einstellung gesehen werden. Freilich ist es zu diesem Zwecke erforderlich, daß der an den Universitäten immer noch arg vernachlässigte Unterricht auf dem Gebiete der sozialen Hygiene und Volksgesundheitspflege endlich weiter ausgebaut wird. Genosse Professor Dr. Chajes hält es für richtig, daß die Auswahl der Ärzte grundsätzlich im Einvernehmen mit den ärztlichen Organisationsstellen erfolgt.

Die Dienstverteilung für die Tätigkeit der Ambulatorienärzte muß von einer Kommission von Sachverständigen, sowohl Ärzten wie Krankenleitern, ausgearbeitet werden; jede Veranordnung oder Beschäftigung der ärztlichen Personalskräfte ist aber unter allen Umständen zu vermeiden. Auch für völlig unparteiische Schiedsinstanzen, die bei Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Parteien angesetzt werden können, muß gesorgt werden. Es ist irrig anzunehmen, daß hauptamtlich angestellte Ambulatorienärzte dieser Art etwa minder gute Leistungen vollbringen würden als frei praktizierende Ärzte. Da könnte man auch behaupten, daß alle hauptamtlichen Kommunal- und Hilfsärzte oder die Krankenhausärzte den praktischen Ärzten nicht gleichwertig wären. Davon kann ja aber gar keine Rede sein.

In den Ambulatorien werden die Patienten zunächst einmal gesehen. Es soll den Patienten aber frei stehen, im Ambulatorium einen bestimmten Arzt, der sie vielleicht dort schon betreut hat und den sie kennen, aufzusuchen, um von ihm Rat und Hilfen zu erhalten. Bedeutend wichtiger ist es, daß im Ambulatorium Gelegenheiten geschaffen werden, den Patienten gegebenenfalls sofort einen Spezialarzt überweisen zu können, der dort seine Sprechstunde abhält. Nach Beratungen zwischen den einzelnen Ärzten, die im Ambulatorium antizipieren und verschiedene Spezialitäten beherrschen, können zum Nutzen des Patienten sofort herbeigeholt werden.

Die Untersuchungsverfahren sind heutzutage immer komplizierter geworden, und die sorgfältig arbeitende Arbeit dabei wird Apparate und Instrumente, die er sich oft nicht zu kaufen vermag oder in der nicht in entsprechender Weise genügend ausruht. Gute Untersuchungsapparate müssen beispielsweise in einem Ambulatorium vorhanden sein, um die verschiedenartigsten Untersuchungen zu ermöglichen. Die Krankenkassen wären in der Lage, ganz besonders gute, für die Feststellung der verschiedenen Krankheiten hervorragende brauchbare Apparate anzuschaffen. Ein weiteres Aufgabengebiet, auf dem die Ambulatorien zu arbeiten hätten, ist das der Begutachtung und vertrauensärztlichen Nachuntersuchung. In gut eingerichteten Ambulatorien sind die Mängel des jetzt bestehenden Nachuntersuchungsverfahrens (Fehlen der Apparatur) mit einem Schläge beseitigt. In Zweifelsfällen ist auch eine sofortige Zuziehung der erforderlichen Spezialärzte möglich, so daß der Kranke nicht durch weitere Untersuchungen und Warten belästigt wird.

Der vielbeschäftigte Hausarzt muß seiner eigenen Erfahrung, mangelnde Zeit ihm durch allerlei Schreibarbeit genommen wird. In den Ambulatorien ist es ein Leichtes, die Schreibarbeiten und allerlei kleine technische Arbeiten den Ärzten abzunehmen und vom Hilfspersonal erledigen zu lassen. Ambulatorien, die von erstklassigen Ärzten geleitet werden, bieten auch eine hervorragende Möglichkeit der Ausbildung und Fortbildung von Ärzten, während der frei praktizierende Arzt nur in ganz seltenen Fällen für einen Klienten hält, dessen Ausbildung im Übrigen oft eine recht fragwürdige ist.

Die Ambulatorien können bei einer entsprechenden guten Organisation eine hervorragende wichtige Materials auf dem Gebiete der medizinischen Krankenkassen-Statistik von großer Wichtigkeit werden. Wichtige Aufschlüsse würde die Behandlung in den Ambulatorien für die Frage der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Krankheiten geben können. Wir wissen zwar, was zum Beispiel die Tuberkulose in wirtschaftlicher Beziehung für Opfer an Volkswerten erfordert. Für viele Erkrankungen ist dies aber noch nicht bekannt, und doch spielt diese Frage eine große Rolle, weil ja die Ausgaben für vorbeugende Maßnahmen durch die Krankenkassen davon abhängt.

Wenn die Ambulatorien ihre Aufgaben auf medizinischem und sozialhygienischem Gebiete erfüllen und einen Fortschritt herbeiführen sollen, dann muß der Staat materielle Unterstützung leisten. Die benötigte Anzahl derartiger Einrichtungen muß sich aber nur dort finden lassen, wenn Ärzteschaft und Krankenkassen nicht

Die Vorstellung vom Weltuntergang.

Messiasgedanke und Jenseitsglaube. • Persische Einflüsse auf die religiösen Anschauungen in Judentum und Christentum.

Über die Wandlung, die der Messiasgedanke im Volke der Juden durchgemacht hat, berichtet Professor Arthur Drews, der bekannte Berliner Philosoph, in seinem neuen, bei Eugen Diederichs (Zona) erschienenen Werk „Die Entstehung des Christentums“, in dem er seine bekannte Theorie, daß Christus nicht ausbleibt habe, auch neu diskutiert, und gegen viele wissenschaftlichen Gegner verteidigt. In dem gedankenreichen Werk, das Freund und Gegner mit Gewinn lesen werden, findet sich neues und höchstbedeutendes Material, das die Zusammenhänge zwischen Judentum und Christentum und die Entwicklung der religiösen Vorstellungen der Juden vom Jenseits in neuem Licht zeigt. „Der Gegensatz einer gegenwärtigen Unheiligkeit und einer zu erwartenden Heiligkeit“, so führt Drews aus, „im Lauf der historischen Entwicklung und mit dem Eindringen fremder Vorstellungen in die jüdische Gedankenwelt, ist ein ideelles Element immer mehr beruht und sich zu dem kosmologischen Gegensatz zweier entgegengesetzter Weltzeitalter oder Äonen, von Diesseits und Jenseits, von Zeit und Ewigkeit, erweiterte. Phantastische Vorstellungen von ungeheuren Lebensdauern der gegenwärtigen alten und ebenso schrecklichen Lebensdauern der neuen Welt tauchen auf und wurden im Judentum ebenso lebendig, wie sie schon lange zuvor die Gemüter der Babylonier, Perser und Ägypter eingenommen hatten. Die ganze Natur wird in ihren Tiefen aufgewühlt. Entsetzliche Krankheiten und Hungersnöte werden den Menschen heimlich. Die Fremden werden aufgeführt zu werden, die Sterne ihren Klang verlieren und aus ihrer Bahn geraten. Schreckliche Begebenheiten werden am Himmel auftreten. Auf Erden wird der Aufstieg aller gegen alle ausbrechen. Aus ihrer Verborgenheit werden die Dämonen hervorbrechen und umgehört auf der Erde umherstreifen. Sie werden sich unter der Führung des obersten der hohen Geister zum Kampf gegen Gott und dessen himmlische Heerscharen rufen. Der Teufel wird die Herrschaft über die Welt an sich reißen. Alldenn wird auf dem Höhepunkt dieses furchtbaren Weltkrisen der Höhe auf dem Nichterthron, umgeben von Myriaden seiner Engel, mit den geoffenbarten Vorkültern und der Wage in der Hand, erscheinen und das Jenseits Gericht über alle Geschöpfe eröffnen.“

Natürlich, daß in dieser Beziehung auch der Messias ein neues Aussehen gewann. Die Vorstellung eines jüdischen Herrn und Königs, wie die Propheten sie in den Bundesbuch gerufen hatten, des politischen und nationalen Erretters Israels aus der Gewalt seiner Unterdrücker, trat zurück und wandelt sich mehr und mehr in diejenige eines überweltlichen Herrschers um, der ausgerückt mit der ihm von Gott verliehenen Machtvollkommenheit, vom Himmel auf die Erde herabkommt. Jetzt stellte man ihn sich als ein engelartiges Wesen dar, das, als Antizipator der Sternzeichen, nicht mehr mit irdischen, sondern mit himmlischen Mächten, mit Engeln und Dämonen kämpft. Man ließ ihn am Gerichte Gottes teilnehmen, aber auch wohl selbst über die Mächte der Erde und über die hohen Engel wachen und danach als Friedensfürst und König des Paradieses unter einem neuen Himmel auf einer neuen Erde über unwiederholte selige Geister herrschen. Und mit dieser Vorstellung vom Jüngsten Gericht und dem jenseitigen Zukunftreich ging die Annahme einer Auf-

erweckung der Toten Hand in Hand, ein zweifellos der persischen Religion entlehnter Gedanke, denn er auch, wie Paulusianer vermutet, durch die allseitige Vorstellung von einem Lebendigen der Weltteil, das den Tod überwindet, und die Erfahrung des Sterbens und wiederwachenenden Naturliebens den Boden vorbereitet gefunden haben mag.

Wie fremd der Gedanke einer Auferstehung der Toten ursprünglich den Juden war, zeigt der Prophet, der sich über die „unerlösbare Phantasterei“ jüdisch äußert: Die Palmen, Sprüche und Jesus Strach wissen noch nichts von einer solchen. Wohl aber verteidigt die Weisheit Salomos den Gedanken der Auferstehung und des Jüngsten Gerichts straflos gegen alle Zweifel der sogenannten Gottlosen.

Und nun greift diese Vorstellung auch in Palästina immer weiter um sich. An ihr scheiden sich die Phariseer, die an die Auferstehung glauben, von den Sadduzäern einerseits, die diesen Gedanken, wie alle metaphysischen und phantastischen Zukunftshoffnungen, verwerfen und denjenigen andererseits, die unter dem Einfluß der griechischen Philosophie und ägyptischer Lehren zwar die Seele nach dem Tod ein einiges Leben in gutem oder schlechtem Sinne erwecken lassen, aber eine Heiligkeit oder körperliche Auferstehung ablehnen. Und wieder sind es persische Gedanken, wenn man sich den Aufenaltersort der Frommen in der neuen Welt als Paradies oder Gottesgarten vorstellt, wenn man die Zustände der Urzeit sich der in der Endzeit erneuert läßt, von einem „himmlischen Jerusalem“ labelt, das am Ende aller Tage vom Himmel herabkommen werde, oder wenn man dem Himmel, wo die Seligen in ewigem Licht und unauflösbaren Wonnen den Lohn für ihre Frömmigkeit empfangen, die Hölle als den Ort des Todes und der äußersten Hölle mit Qual entgegengesetzt. Dabei sucht man den Überbegriff jenseitigen irdischen und irdischen Messiasvorstellung durch die Annahme eines Jenseitsreiches von weltlich irdischer Weisheitheit auszugleichen. In diesem wird der von den Propheten angedeutete Messias unter Voraussetzung des verklärten Volkes der Juden herrschen, bis der Anbruch des neuen Meons mit der Auferstehung der Toten und mit dem Jüngsten Gericht eintritt und damit erst das Gottesreich im eigentlichen Sinne anfängt.

Alle solche und ähnliche auf den Endzustand bezügliche Vorstellungen waren in einzelnen vielfach sehr verschieden voneinander, wenig durchgebildet, höchst unbestimmt, verworren und widersprüchlich sich zum Teil so scheidend, daß es unmöglich ist, ein klares und einheitliches Bild der jüdischen Lehre von der Endzeit zu gewinnen. Aber darin stimmten sie doch überein, daß sie für Offenbarungen (Apokalypsen), geheime Weisheit, ausgegeben wurden, ähnlich wie entsprechend die Phantastereien der angelsächsischen Philosophie und der Anthropologie eines Rudolf Steiner, und wie in Persien und Babylon, so war die Apokalypse auch in Palästina und Arabien heimisch, mit Hilfe der Astrologie und einer verkehrten Zahlenphilosophie den Eintritt des Weltendes zu bestimmen. Sollte doch Gott nach dem Ausspruch des Propheten Joel das Ende durch Wunderzeichen am Himmel und auf der Erde vorher verfühligen.

mehr im Kampfe einander gegenüberstehen, sondern in ihrem eigenen Interesse, vor allen Dingen aber zum Nutzen der Versicherten und der Volksgesundheitspflege, Hand in Hand zusammenarbeiten. Darin werden viele dem Genossen Professor Chajes recht geben.

Künstliche Gebisse für Hunde.

Von einer Neuheit auf dem Gebiet der Tierpflege weiß die „Weltmilitär Gazette“ zu berichten. Es handelt sich um den vollständigen Zahnersatz für Hunde. Der Erfinder auf diesem Gebiet ist Professor Hobbach, der Zahnarzt des englischen Hofes. Ein Hund aus „edler“ Hundesammler hätte seine sämtlichen Zähne aus auf ein paar Stumpe verloren und konnte deshalb nur noch flüchtige Nahrung zu sich nehmen. Professor Hobbach zog dem Hund zunächst das Gebiss ab und setzte ihm ein künstliches Gebiss ein, nach dem einen neuen Zahn ansetzten. Nach diesem wurde dann ein ganzes Gebiss konstruiert, das dem Hund in der Chloroform-Narkose eingelegt wurde. Die Operation war so gut gelungen, daß der Hund mit seinem alten Taktung neuen Zähnen mit der Genuß nach seine alte Annehmlichkeit wieder erlangte. Ein Biß gut die Zähne funktionierten, bewies er damit, daß ein Ganzgebiss mit dem Ansetzen (I) verteilte. In den ersten Tagen war ihm das Gebiss ungewöhnlich noch unbehagen, so daß er es hier und da mit den Klauen wieder herausstieß. Bald aber hatte er sich von der Unbehagen der Sache überzeugt und setzte sich denn ihm das am Abend entfernte Gebiss am Morgen wieder eingelegt wurde. Weitere Nachrichten über den Fortschritt der Kur sind leider nicht mehr zu erhalten, da der Hund mit seinem neuen Gebiss inzwischen fortgelaufen und nicht mehr zurückgeleitet ist.

Gott sei Dank!

Englischer Humor.

Ein Mann war mit seiner Frau und seinem vier Monate alten Säugling in das Schwimmbad einer kleinen Stadt gegangen. Während des gemeinsamen Altes verließ sich jedoch der Säugling durch sein Gebell und wurde schließlich so lästig, daß der Direktor erziehen und dem Mann erklarte, wenn es ihm nicht möglich sei, das Kind zu beruhigen, müsse er das Theater verlassen. Das Eintrittsgeld würde ihm dann an der Kasse zurückgegeben werden. Während des zweiten Aktes verließ sich jedoch der Säugling durch sein Gebell und wurde schließlich so lästig, daß der Direktor erziehen und dem Mann erklarte, wenn es ihm nicht möglich sei, das Kind zu beruhigen, müsse er das Theater verlassen. Das Eintrittsgeld würde ihm dann an der Kasse zurückgegeben werden. Während des zweiten Aktes verließ sich jedoch der Säugling durch sein Gebell und wurde schließlich so lästig, daß der Direktor erziehen und dem Mann erklarte, wenn es ihm nicht möglich sei, das Kind zu beruhigen, müsse er das Theater verlassen. Das Eintrittsgeld würde ihm dann an der Kasse zurückgegeben werden.

Eine Großhändlerin, die einen wohlhabenden Willenbesitzer auf dem Lande geheiratet hatte, wurde von einem Mann gefragt, ob es ihr Freude machen würde, wenn sie eine eigene Kuh besäße, und damit immer über frische Milch verfügen würde. Die junge Frau wimmerte trüblich zu, und beide gingen fort zu einem Baum, um eine Kuh zu kaufen. Die alte Dame sagte besonders als ein unangenehmliches Tier, das täglich auf und ab sein sechs Quart Milch liefere. Nach kurzem Besinnen erklärte die Frau: „Das ist ja wohl zu viel für unsere kleinen Haushalt; wir brauchen gar keine so große Kuh und wollen lieber ein Kalb kaufen.“

Der Hundwechsel als bolschewistisches Werbemittel.

Der Sowjetrepublik Moskows in London hat kürzlich in einer Gesellschaft aus der Schule geplatzt, indem er die Mittel bekannt gab, die es ermöglichten, dem barten Schidel der russischen Bayern die neuen Ideen einzutreiben. Der Witzschil, so erklärte Moskau, hat seinen Zweck nur, wenn sie ihm in handhabbarer Form gebracht werden können. In Verbindung dieser besonderen Verhältnisse des russischen Bauern haben die Bolschewisten mehr oder weniger glaubwürdige Geschichten erfunden, die ihm die Unerschwinglichkeit und Unannehmlichkeit der Behandlung der verschiedenen Tiere unter dem alten Meismein zum Bewußtsein bringen sollten. Unter diesen Geschichten ist die folgende besonders charakteristisch. Ein Witzschil wusch sein Hund zweimal im Jahre, einmal bei Wintersanfang und zum anderenmal bei Beginn des Sommers. Ein Kofa nimmt den Hundwechsel in jeder Jahreszeit vor, d. h. er wusch ihm in November einmal das Hund, während er seiner Reanther aller 14 Tage, d. h. viermal monatlich im Jahr das Hund wusch. Was darin war die Sache dem Gehirn des Bauern noch befreilich. Von da an aber betritt die Hundeschwäche das Gebiet des Unbehagens. Wie soll ich beispielsweise ein Wusch vorziehen, das ein hoher Reanther sein Hund wusch ein Mal und ein General nur zwei Mal wusch? Und dann erst die Wuschzeit: die den Hundwechsel vor jeder Wuschzeit vornehmen? Und was denkt du, der Zar? fragte man den Wusch, der angesichts der unendlichen Zahl der Wusch, die ein Kaiser im Laufe zu wusch sein, mit offiziem Wunde sprach und schamlos den Reanther anreichte. Dann erklärte der Reanther, der Reanther, daß der Zar das Hund jede Minute notwendig habe. Zwei Offiziere hätten dauernd an seiner Seite zu stehen, und während einer das ausgelegene Hund übernahm, reichte ihm der andere das neue. Wusch nach der Reanther, Wusch nicht in Ausland. Oder sollten die Wusch mit dem Reanther nicht Mittel bekommen?

Das goldene Zeitalter der Jäger. Bolschewistische Klagen werden in Frankreich laut. Dort wird das Wild immer seltener, während die Zahl der Jäger von Jahr zu Jahr zunimmt. Der Hofe ist, wenn man diesen Klagen glauben darf, dort schon zum Absterben gekommen. Die so beliebten Wuschler sind fast sämtlich von der Wuschzeit verstorben, und die Reanther haben allem Anschein nach ihre Irdischheit gewundene Reantherzeit eingeleitet. Die Jäger setzen sich unter diesen traurigen Verhältnissen in die Reihen des Reanther zurück, der erklart, daß die Bewohner der Insel Wuschler vom Kaiser Augustus Truppen erhitzen mußten, um der Reanther Herr zu werden, die ihre Reanther und Wuscher vertrieben. Zarrano ist, wie Wuschler ebenfalls berichtet, fast sämtlich durch die unterirdische Wuschzeit der Reanther zerstört worden, die die Gänge zu ihrem Wohnstätten unter den Reanther hindurch zogen. Das war, so meinen die irrischen Reanther, das goldene Zeitalter der Jäger. Damals gab es freilich weder Reanther noch Wuschler.